



Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs und seine Zeit
Ersteller: Rudolf Genée
Signatur: Amb. 8. 1285

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Gewaltthätigkeit der Empörer veranschaulicht werden. Vom Rathaus liefen sie nach der Fleischbrücke, zum Scheine, daß sie die Metzger holen wollten, und nach vielem Laufen durch verschiedene Straßen war endlich der Schluß eine Hauptaktion vor dem Rathaus, wo sie die sogenannte „Höll“, das Sinnbild der Empörung, verbrannten. Diese Höll war ein verschieden beschaffener Bau, bald war es ein Turm oder ein Schloß, dann ein Schiff, ein Garten, ein Narrenhaus, ein Elefant, ein Drache u. s. w. Der Gegenstand ruhte auf einem Schlitten oder



Schembartläufer 1524.

Rechts gelb mit grünen Puffen, links braun und weiß. „Die Höll war ein Helfant, der trug ein Thurm mit Narren.“

einem mit Rädern versehenen Gestell, und es machte sich in der Mannigfaltigkeit dieser Erzeugnisse der Nürnberger Industrie die Erfindungskraft ebenso geltend, wie bei den immer wechselnden phantastischen Trachten der Läufer. Nach dem vor dem Rathaus stattfindenden Verbrennen der „Hölle“ hatten die Schembartläufer auch am Abend die Narrenfreiheit der Fastnacht: in den Wirtsstuben Schwänke aufzuführen, auch wohl in den Straßen vor einzelnen Häusern Unfug zu treiben, der zuweilen von den dazu angestellten Hauptleuten nur mit Mühe in den Schranken